



nah dran

Das Magazin der **STADTWERKEGRUPPE**
DELMENHORST

Nr. 46 | 2023

ÜBER UNS

Fest steht: Ohne Wasser wäre kein Leben möglich. Doch damit es in einwandfreier Qualität fließen kann, wird Grundwasser benötigt, das leider immer knapper wird.

Seite 06

SCHWERPUNKT

Bauernregeln sollten in der Vergangenheit Informationen über die kommende Wetterlage liefern. Doch was ist an ihnen dran und funktionieren die Prognosen überhaupt?

Seite 08

STAUNEN

Am 23. September lässt sich wieder ein Ereignis beobachten, das gleich zweimal jährlich auftritt: die Tag-und-Nacht-Gleiche. Was es damit auf sich hat, zeigt unsere Rubrik „Staunen“.

Seite 13

PRESSESCHAU

„SECURITY UND POLIZEI BISHER NOCH DIE AUSNAHME“

„Auch ohne die extremen Eskalationen wie in Berlin oder Nordrhein-Westfalen behält die Stadt Delmenhorst eigenen Angaben zufolge die Entwicklung der CraftTherme im Blick. Das liege auch daran, dass die Anzahl der Gäste mit fehlender ‚Badekultur‘ zugenommen habe. Personal einer externen Sicherheitsfirma wird bislang aber trotzdem nur temporär eingesetzt, sobald die Baderegeln häufig missachtet werden.“

(Quelle: Nordwest-Zeitung, 14.07.2023)

„BLICK ÜBER DEN TELLERRAND“

„Die StadtWerkegruppe möchte langfristig die vollständige Neutralisierung aller Treibhausgas-Emissionen innerhalb der Stadtwerke durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation erreichen. Bis 2030 sollen die vor- und nachgelagerten Treibhausgas-Emissionen der Stadtwerke um 30 Prozent verringert werden.“

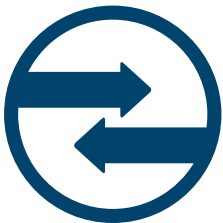
(Quelle: Delmenhorster Zeitung, 01.08.2023)

„HOCHGRADIG ENGAGIERT, AUCH IM GENIESSERMODUS“

„Große Ereignisse zeichnen sich manchmal an kleinen Dingen ab. (...) Bis dahin soll unter anderem ein komplett eigener Stromkreis aufgebaut werden, da der im Stadion vorhandene nicht ausreicht, um den Energiebedarf für diese Partie dauerhaft zu decken. ‚Dabei helfen uns die Stadtwerke‘, sagte Fuhrken.“

(Quelle: Delmenhorster Kreisblatt, 08.08.2023)

AKTUELLES AUS DEN LEISTUNGSBEREICHEN



MOBILITÄT

Nun sind auch die Bushaltestellen an der Berufsschule am Wiekhorner Heuweg und an der Matthias-Grünewald-Straße mit insgesamt sechs Haltepositionen barrierefrei. Bei dem Ausbau handelt es sich um eine Fördermaßnahme aus dem vergangenen Jahr, die mit 75 Prozent vom Land und mit 12,5 Prozent vom ZVBN der förderfähigen Gesamtkosten bezuschusst wurde. Von den insgesamt 408 Haltestellenpositionen ließen sich 237 mit einem Bord- beziehungsweise Sonderbordstein sowie 137 zusätzlich mit einem Schleifstreifen ausstatten.



ENGAGEMENT

Schon seit vielen Jahren setzt sich die StadtWerkegruppe für eine möglichst umweltschonende Bewirtschaftung der Ackerflächen im Wasserschutzgebiet ein und hat seinerzeit das Projekt „Hacke & Striegel“ (mechanische Unkrautbekämpfung) unterstützt, was nun weitergeht. In den kommenden fünf Jahren soll der Herbizideinsatz im Wasserschutzgebiet um insgesamt 50 Prozent gesenkt werden. An den betroffenen Flächen befinden sich nun Logos, die auf das Projekt hinweisen. Und wer mehr darüber erfahren möchte, scannt einfach den QR-Code ein.



ENGAGEMENT

Gutscheine für Einrichtungsgegenstände seiner neuen Wohnung gab es unlängst für Silas Schumacher. Diese erhielt er vom Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Ulrich Salmen und Jens Kramer, Bereichsleiter Entwässerung. Silas Schumacher, der bei der StadtWerkegruppe seine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik absolviert hat und auf der Kläranlage beschäftigt ist, gehört der Handball-Gehörlosen-Nationalmannschaft an, die sich in Dänemark die Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft erspielt hat.





|| LIEBE DELMENHORSTER, LIEBE KUNDEN DER STADTWERKEGRUPPE DELMENHORST,

„Wenn die Schwalben hoch am Himmel kreisen ...“ Kennen Sie diesen Ausspruch? Bauernregeln sind Teil unseres kulturellen Erbes und aus dem Alltag nicht wegzudenken. Doch was steckt wirklich hinter den alten Weisheiten? Kann man sie heute noch anwenden? Dem sind wir in unserem Titelthema nachgegangen.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – die Jahreszeiten sind untrennbar mit der Sonne und der Laufbahn der Erde verbunden. Welche Rolle dabei die Tag-und-Nacht-Gleiche spielt, erklären wir auf Seite 13.

167 Liter! So viel schwarzes Gold trinkt jeder Deutsche jährlich. Kaffee ist und bleibt das Lieblingsgetränk der Deutschen. Alles Wissenswerte dazu haben wir in dieser Ausgabe in der Rubrik „Wissen“ zusammengetragen.

Im wahrsten Sinne des Wortes lokal wird es in unserer beliebten Rubrik „Lokales“: Der endlich wieder stattfindende Hasberger Hökermarkt lädt zum Bummeln ein. Wann es losgeht und warum der Markt so beliebt ist, das lesen Sie auf Seite 12.

Auf den Seiten „Über uns“ geht es dieses Mal um die wichtigste Flüssigkeit, ohne die kein Leben möglich wäre: Wasser. Doch warum müssen wir mit dieser Ressource so gewissenhaft umgehen und welche Maßnahmen tragen zum Wassersparen bei?

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der „nah dran“,

Ihr

Hans-Ulrich Salmen



INHALT

News	4
Über uns	6
Kostbare Flüssigkeit nicht vergeuden	
Schwerpunkt	8
Mehr als nur Aberglaube?	
Wissen	10
Tag des schwarzen Goldes	
Lokales	12
Neuer Anlauf für 27. Hasberger Hökermarkt	
Staunen	13
Tag und Nacht im Gleichgewicht	
Denken	14
Rätselspaß	

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Delmenhorst GmbH
Fischstraße 32-34
27749 Delmenhorst
V. i. S. d. P.: Luca Grüntzmacher

Konzept:

BRASILHAUS
Unternehmens-
kommunikation GmbH

Redaktion und Grafik:

Borgmeier Media
Gruppe GmbH
Lange Straße 112
27749 Delmenhorst

Redaktion:

Hannah Bädger, Nane Köberlein,
Philip Rummler, Isabel-Marie Richard,
Niklas Bädger, Madlen Hübel,
StadtWerkegruppe Delmenhorst

Grafik:

Michaela Schnöink, Denise Gerken

Lektorat:

Jette Frantz, Marlon Giefer

Fotos:

StadtWerkegruppe Delmenhorst; Luciano, kasto,
yulicon, oz, BIB-Bilder, sebi_2569, Marko Hoops
Photography/Wirestock Creators, SkyLine, Kavita,
Goffkein, Mariusz Blach, juniart, EKKAPON,
hedgehog94, InsideCreativeHouse – stock.adobe.com

NEUES RÜCKKONSUM-ZENTRUM

Aktuell schreitet der Neubau für das Rückkonsumzentrum an der Steller Straße voran. Wo sich aktuell noch eine große Sandfläche befindet, wird zukünftig ein modernes Rückkonsumzentrum stehen. Schon bald erfolgt auch schon der erste Spatenstich für den Neubau. Mit dem neuen Wertstoffhof lässt sich den Delmenhorster Bürgerinnen und Bürgern dabei ein umfangreicher Service anbieten, der vieles erleichtert. Denn am neuen RKZ können Delmenhorster zentral an einer Stelle fast alle Wertstoffe und Abfälle abgeben und müssen nicht mehr umständlich mehrere Abfallannahmestellen anfahren, um ihren Abfall zu entsorgen.



AZUBIS 2023: HERZLICH WILLKOMMEN!

Am 1. August durfte die StadtWerkegruppe vier neue Auszubildende willkommen heißen. Amelie Kaiser, Elsa-Carina Hartmann (beide Kauffrau für Büromanagement), Julian Wolter (Elektroniker) und Michaela Schwentke (Fachkraft für Abwassertechnik) lernen bei der StadtWerkegruppe alle notwendigen Fähigkeiten, die sie als Kauffrauen für Büromanagement, Elektroniker und Fachkraft für Abwassertechnik benötigen. Großen Wert legt die StadtWerkegruppe im Rahmen der

Ausbildung auf innerbetriebliche Maßnahmen wie Teambildung. Dazu gehören unter anderem Seminare, die auch auswärts stattfinden. Interessierte können sich ab jetzt für das Ausbildungsjahr 2024 bewerben – und zwar in den Berufen Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe, Fachkraft für Systemgastronomie, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer/-in und Fachkraft für Abwassertechnik.

präsentiert von  

BODOS APP-EMPFEHLUNG: TAFITIS SAVANNENPARTY

Mit dem aufgeweckten Erdmännchen Tafiti reisen wir nach Afrika. Da sein kleiner Bruder Tutu bald Geburtstag hat, möchte Tafiti eine Überraschungsparty organisieren, denn schließlich muss groß gefeiert werden. Allerdings schafft das Erdmännchen nicht alle anstehenden Aufgaben alleine und benötigt Hilfe. In fünf Spielen, mit jeweils drei Schwierigkeitsstufen, können Kinder mit Tafiti die



beste Geburtstagsparty vorbereiten, die die Savannenbewohner niemals erlebt haben. Gemeinsam mit dem Elefantenorchester studieren sie ein Lied ein, helfen Omama beim Kuchenbacken (Rezept zum Nachbacken inklusive) oder durchsuchen den unordentlichen Adlerhorst von Mr. Gogo nach Tutus Geschenken. Neben ersten Motorik- und Konzentrationsübungen werden vor allem Musikalität und Kombinationsfähigkeit sowie ein erster Umgang mit

Zahlen und Buchstaben geschult. In einem geschützten Eltern-Bereich können Einstellungen verändert und bisherige Spielstände gelöscht werden. Alle Texte in der App kommen von der bekannten Autorin der Tafiti-Bände, Julia Böhme. Für die Illustrationen ist wie bei den Büchern Julia Ginsbach verantwortlich. Die Bücher und Hörbücher von Tafiti und seinen Freunden in der Savanne sind selbstverständlich in der Stadtbücherei ausleihbar.



Kosten: € 2,99
Ab 5 Jahren empfohlen
Geeignet für: Android, iOS



Android



iOS

FAIR IM PREIS UND GUT ZUR UMWELT

Natürlich, preisfair und heimisch: Mit dem Stromtarif DelmeStrom Natur der StadtWerkegruppe Delmenhorst sichern sich Kundinnen und Kunden nicht nur einen günstigen Stromtarif, sondern auch faire Vertragskonditionen ohne versteckte Kosten. Zudem besteht das Angebot aus 100 Prozent sauberem Ökostrom, zertifiziert durch den TÜV Rheinland. In einer exklusiven Aktion bietet die StadtWerkegruppe Delmenhorst den Tarif nun auch mit 50 Euro Bonus an. Ganz nach dem Motto: Fair im Preis, gut zur Umwelt und mit zwölf Monaten Preisgarantie.

**JETZT WECHSELN.
UND GRÜN WERDEN.**

Unser Ökostrom: DelmeStrom Natur

GROSSARTIGES LAUFERGEBNIS

Anlässlich des 19. Delmenhorster 24-Stunden-Laufs kamen vom 15. bis zum 16. Juli wieder zahlreiche Sportbegeisterte zusammen. Innerhalb von 24 Stunden bestritten die Teilnehmenden die 1,3 Kilometer lange Strecke so häufig wie möglich. Dabei verwandelte sich die Delmenhorster Graft in ein wahres Läufer-Paradies. Auch die StadtWerkegruppe Delmenhorst war wieder mit einem eigenen Team am Start. Das Team ist eine beeindruckende Gesamtstrecke von über 301 Kilometern gelaufen und erreichte einen hervorragenden 7. Platz. Wir gratulieren zu so einem großartigen Laufergebnis und freuen uns schon auf das nächste Jahr.



YANNICK STAMMINGER

21 Jahre, Sachbearbeiter im Personalwesen

Seit wann sind Sie bei der StadtWerkegruppe Delmenhorst?

Ich bin seit dem 1. August 2020 Teil der StadtWerkegruppe.

Welche Position üben Sie aus?

Ich arbeite als Sachbearbeiter im Bereich Personal.

Wie gestaltet sich Ihr Arbeitstag?

Vom Bewerbungsverfahren und von der Einstellung neuer Kolleginnen und Kollegen über Unterstützung bei der Gehaltsabrechnung bis hin zur Bearbeitung von Mitarbeiteranliegen gibt es ein großes Spektrum an Tätigkeiten, die täglich anfallen.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Im Rahmen des einjährigen Praktikums habe ich gemerkt, dass mir die organisatorischen Bürotätigkeiten Spaß machen und die Vielseitigkeit der Aufgaben den Beruf spannend machen.

Gibt es besondere Voraussetzungen für Ihren Beruf?

Man sollte ein gutes Auffassungsvermögen, Flexibilität und eine strukturierte Arbeitsweise mitbringen.

Kurzer Abriss des bisherigen Berufslebens:

Im Rahmen der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung habe ich ein einjähriges schulbegleitendes Praktikum bei einem Asseuradeur für Kfz-Versicherungen gemacht und anschließend meine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei den Stadtwerken begonnen. Nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung bin ich als Sachbearbeiter im Personalwesen tätig.

Welchen Ort in Delmenhorst mögen Sie ganz besonders?

Ich mag besonders die GraftTherme.

Gibt es einen Ort, den Sie unbedingt noch einmal kennenlernen möchten?

Wenn ich mich für einen entscheiden müsste, dann für den Broadway in New York. Ich möchte einmal ein Musical dort sehen.

Wenn Sie für einen Tag in die Rolle einer anderen Person schlüpfen könnten, wen würden Sie wählen und warum?

Ich würde gerne einen Tag als Sänger und Schauspieler Joshua Bassett verbringen, da er mich vor allem in seinem Umgang mit dem Thema mentale Gesundheit inspiriert.

Entweder oder:

- | | | |
|---|------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Spielfilm | oder | <input type="checkbox"/> Tatort |
| <input type="checkbox"/> Bier | oder | <input checked="" type="checkbox"/> Wein |
| <input checked="" type="checkbox"/> Stadt | oder | <input type="checkbox"/> Land |
| <input type="checkbox"/> Bügeln | oder | <input checked="" type="checkbox"/> Abwaschen |
| <input type="checkbox"/> Flohmarkt | oder | <input checked="" type="checkbox"/> eBay |



W KOSTBARE FLÜSSIGKEIT NICHT VERGEUDEN



Man kann es nicht sehen, riechen und schmecken – und dennoch ist es die wichtigste Flüssigkeit, ohne die kein Leben möglich wäre: Wasser. Und trotzdem kommt Trinkwasser für die meisten Menschen einfach aus dem Hahn. Doch damit dies in einwandfreier Qualität fließen kann, wird Grundwasser benötigt, das immer knapper wird.

Etwa 70 Prozent unseres Trinkwassers wird aus Grundwasser gewonnen. Es wird mittels Pumpen aus der Tiefe nach oben gefördert und gelangt dann über Rohrleitungen in unsere Haushalte. Die StadtWerkegruppe betreibt zur Trinkwassergewinnung das Wasserwerk in Annenheide. Es wurde im Jahr 1974 in Betrieb genommen und im Zuge von

Erweiterungsmaßnahmen stets auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Für das Annenheider Wasserwerk ist eine jährliche Förderleistung von 3.200.000 m³ bewilligt, womit der größte Teil von Delmenhorst versorgt werden kann. Die fehlende Wassermenge wird über eine Belieferung durch den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband

in das Delmenhorster Versorgungsgebiet eingespeist. Das Trinkwassernetz ist 354 Kilometer lang. Die Wassergewinnung erfolgt über sieben Vertikalbrunnen, die Grundwasser aus einer Tiefe von bis zu 50 Metern in das Wasserwerk befördern, wo es dann in einer dreistufigen Wasseraufbereitungsanlage zu Trinkwasser aufbereitet wird. Vier Trinkwasserbehälter mit einem Gesamtvolumen von 4.250 m³ stehen zum Zweck der Zwischenspeicherung bereit. Von hier aus wird das Trinkwasser mithilfe von vier Reinwasserpumpen den Delmenhorsterinnen und Delmenhorstern geliefert. Zum Schutz des Grundwassers dient das 35 km² große Wasserschutzgebiet, das in verschiedene Schutzzonen eingeteilt ist. Im Wasser-

schutzgebiet sind Handlungen, die die Qualität des Grundwassers gefährden könnten, nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. In der Stadtmitte betreibt die StadtWerkegruppe Delmenhorst einen weiteren Trinkwasserbehälter mit einem Reinwasserpumpwerk. Dieser dient in erster Linie der Netzdruckstabilität und des Weiteren der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit bei einem Ausfall des Wasserwerkes.

Grundwasser und Klimawandel

Grundwasser besteht im Wesentlichen aus versickertem Regenwasser. Die meisten Niederschläge gibt es im Winter und im Frühjahr. Diese versickern im Boden. So weit, so gut – aber: Mittlerweile stellt die Verteilung des Regens ein Problem dar. Perioden mit Dürre und Starkregen wechseln sich ab. Die ausgetrockneten Böden können die Wassermassen nicht aufnehmen und somit sickert das Wasser nicht in das Erdreich ab, sondern verhält sich wie ein Sturzbach. Laut Umweltbundesamt gibt es bisher in Deutschland zwar keinen flächendeckenden Wasserstress, aber deutliche regionale Unterschiede bezüglich der Wasserverfügbarkeit. In einigen Orten ist es zu lokalen oder regionalen Engpässen gekommen. Aus verschiedenen Gründen wie unterschiedliche klimatische Bedingungen und eine hohe Wassernutzung zu bestimmten Tageszeiten bei heißem Wetter. Dies führte auch in Delmenhorst dazu, dass an die Kundinnen und Kunden appelliert wurde, sparsam mit dem Lebenselixier umzugehen. Da der Klimawandel bereits spürbare Folgen bezüglich der Wasserreserven hinterlässt, bittet die StadtWerkegruppe darum, auch weiter-



Auch die Befüllung von Pools mit Leitungswasser kann sich im Sommer zu einem echten Problem entwickeln.

Wasser erfrischt

Rund zwei Liter Wasser sollten täglich getrunken werden. Und das darf durchaus aus dem Hahn kommen: Das Delmenhorster Trinkwasser ist ein hervorragender Durstlöscher in hoher Qualität, jederzeit verfügbar, kühl und frisch aus der Leitung, in beliebiger Menge und preiswert. Wer Leitungswasser zu sich nimmt, spart auch Ressourcen und muss sich nicht mit dem Schleppen von Kisten plagen.

hin sorgsam mit Wasser umzugehen: Jacques-Yves Cousteau sagte einmal: „Wir vergessen, dass der Kreislauf des Wassers und des Lebens eins ist.“

Wassersparen übers Jahr gesehen

Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei rund 120 Litern Wasser. Das meiste davon entfällt auf Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. An heißen Tagen kommen noch Rasensprengen, Blumengießen und das Befüllen von Pools hinzu. Und nicht selten sieht man Rasensprenger, die in der Mittagshitze in Betrieb sind. Das bringt nichts, denn das meiste Wasser verdunstet. Daher sollte zumindest eine andere Tageszeit gewählt werden. Noch besser ist es, die Poolbefüllung auf ein Minimum zu reduzieren. Entsprechend dem Zitat von Konrad Adenauer „Man schüttet kein dreckiges Wasser weg, solange man kein sauberes hat“ sollten Pflanzen mit aufgefangenem Regenwasser gewässert werden. Und zwar früh morgens oder spät abends. Und um die Feuchtigkeit möglichst lange im Boden zu halten, kann eine dicke Rindenmulchschicht als Bodenabdeckung dienen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, viele Pflanzen zu verwenden, die trockene Perioden und Böden vertragen. Die Auswahl ist groß. Auch in den kälteren Monaten sollte auf einen sparsamen Wassergebrauch geachtet werden: Anstatt zu baden, ist es ratsam zu duschen. Waschmaschine und Spülmaschine sollten stets nur voll beladen angestellt werden. Mittlerweile haben Toilettenspülkästen eine „große“ und eine „kleine“ Taste. Es empfiehlt sich, so oft es geht die kleine Taste zu nutzen. Und beim Zähneputzen und Händewaschen braucht das Wasser nicht die ganze Zeit aus dem Hahn zu laufen.



Gerade in den heißen Monaten kommen Rasensprenger zur Bewässerung der Gärten zum Einsatz.

MEHR ALS NUR ABERGLAUBE?

Eisheilige, Siebenschläfer oder tieffliegende Schwalben – gereimte Bauernregeln sollten in der Vergangenheit Informationen über die kommende Wetterlage liefern. Doch wie funktionierten diese Prognosen überhaupt, konnten sich Landwirte darauf verlassen und welche Rolle spielen sie in der heutigen digitalen Zeit, in der jeder innerhalb von Sekunden eine siebentägige Wettervorhersage einfach im Internet recherchieren kann?

*In Zeiten der Wetterbeobachtung
durch Satelliten scheinen traditionelle
Bauernregeln oft überholt.*



Vom Großgrundbesitzer mit mehreren Hektar Land bis zum Kleingärtner im Schrebergarten – jeder, der Lebensmittel selbst anbaut, ist in der Regel vom täglichen Wetter abhängig. Gerade moderne Landwirtinnen und Landwirte nutzen spezielle Wetterapplikationen mit mehrtägigen Prognosen. In der Vergangenheit konnten Bauern selbstverständlich nicht auf solche Gadgets oder das Internet zurückgreifen und mussten mit anderen Mitteln ihre Ernte durch die verschiedenen Jahreszeiten bringen. Vor Satelliten, Messstationen oder Serverparks mit riesiger Rechenleistung griffen Zeitgenossen auf die klassische Wetterbeobachtung zurück, um einfache Rückschlüsse über die kommenden Tage ziehen zu können. Egal ob Regen, Sonnenschein oder sogar Schnee – früher spielten klassische Bauernregeln eine große Rolle im Alltag der einfachen Landbevölkerung. Dabei handelt es sich um Erfahrungswissen, das in kurzen, reimenden Sätzen festgehalten wurde.

Lange Tradition des Erfolgs?

Viele Menschen halten Bauernregeln heute nur für altkluge Sprüche aus einer längst vergangenen Zeit ohne Wissenschaft und Technik. Doch meist braucht es einen differenzierteren Blick. Genaue Beobachtungen der hiesigen Natur und Tierwelt bildeten die wichtige Grundlage der Masse an Leitsätzen, die jahrhundertlang über den Erfolg und Misserfolg des landwirtschaftlichen Lebens entschieden. Heute freuen sich Historiker über die schriftlichen Nachweise, aber hauptsächlich bot die mündliche Überlieferung Einblicke in die Weisheiten, da die Landbevölkerung kaum des Schreibens und Lesens mächtig war. Anhand dieser Bauernregeln konnten Bäuerinnen und Bauern in der Vergangenheit jedoch auch ohne vorherige Lektüre oder großes Wissen beispielsweise ihre Aussaat oder die Ernte der einzelnen Pflanzen planen. Die jährlich wieder-



Woher wissen die Schwalben aber, ob es in Kürze regnet oder bald die Sonne scheint?

kehrenden und von speziellen Lostagen abhängenden Vorhersagen stellten hier eine verlässliche Wissensquelle dar.

Lokal statt global

Wetter ist ein regionales Phänomen. Während es im Norden Deutschlands stürmt und im Westen zehn Zentimeter Schnee liegen, kann in München zur gleichen Zeit die Sonne scheinen. Viele der mittelalterlichen Prognosen und Vorhersagen besitzen daher eine bestimmte Ortsgebundenheit. Entsprechend muss eine Bauernregel aus Niedersachsen nicht in Bayern zutreffen und umgekehrt. In manchen Fällen besteht sogar die Möglichkeit, dass sich die Weisheiten für den gleichen Monat aufgrund der geografischen Prägung komplett widersprechen. Trotzdem steckt hinter vielen von ihnen altes Wissen aus Naturbeobachtungen, das uns auch in der heutigen Zeit manchmal eine Hilfe bei Pflanzentscheidungen sein kann. Aufgrund der heute größtenteils sehr präzisen Vorhersagen der Meteorologen und der nicht einberechneten Verschiebung durch die Kalenderänderung haben Bauernregeln aber meist kaum noch Platz im Alltag. Für Interessierte bie-

ten sie jedoch noch die Chance, sich als Hobby etwas näher mit der Vergangenheit und dem Wetter zu beschäftigen.

Nur Aberglaube oder doch ein Fünkchen Wahrheit?

„Wenn die Schwalben hoch am Himmel kreisen, sie weiter auf schönes Wetter hinweisen, doch fliegen sie am Boden tief, dann hängt der Wettersegen schief.“

Diese Aussage stimmt häufig, lässt sich aber durch eine einfache biologische Gegebenheit erklären.



Das Abwarten der Eisheiligen soll Pflanzen vor dem Erfrieren bewahren.

Großes Durcheinander

Im Jahre 1582 setzte Papst Gregor XIII. eine neue Kalenderreform durch, bei der er zehn Tage aus dem bestehenden julianischen Kalender streichen ließ. So folgte auf den 4. Oktober plötzlich der 15. Oktober und viele dieser Regeln, die auf ein bestimmtes Datum Bezug nahmen, verschoben sich aufgrund dieses Ereignisses. Wer sich also heute näher mit den Bauernregeln beschäftigt oder diese vielleicht auf seinen eigenen Garten anwenden möchte, sollte sich somit im Voraus darüber informieren, ob die entsprechenden Weisheiten davor entstanden oder nach der Kalenderreform eine Umdatierung erhielten. Leider erweist sich dieses Unterfangen meist als sehr schwierig oder sogar kaum umsetzbar.

Bei sonnigem Wetter finden sich die Futterinsekten der Schwalben überwiegend in den höheren Luftschichten, während sie bei Regen aufgrund mangelnder Thermik eher in Bodennähe bleiben. Damit ändert sich selbstverständlich auch das Flugverhalten der Vögel, die sich der Flughöhe ihrer Nahrungsquelle anpassen.

„Wenn Flämmchen sich zeigen an Kirchturmspitzen, wird's bald donnern und vom Himmel blitzen.“

Diese Bauernregel beschreibt das meteorologische Phänomen des sogenannten Elmsfeuers, bei dem durch luftelektrische Spannungsdifferenzen ein büschel- oder flächenförmiges Leuchten in der unmittelbaren Umgebung von hohen und spitzen Gegenständen, wie beispielsweise einem Kirchturm, entsteht. In manchen Fällen kommt es auch zu einem pfeifenden oder zischenden Geräusch. Beim Auftreten des Elmsfeuers besteht die Gefahr eines Blitzschlags.

„Ehe nicht Pankratius, Servatius und Bonifatius vorbei, ist nicht sicher vor Kälte im Mai.“

„Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost.“

Fast jeder Gärtner kennt die Eisheiligen Pankratius, Servatius, Bonifatius und schlussendlich die kalte Sophie, die Mitte Mai das Ende der Kältezeit und den Anfang des Sommers markieren. Nach ihnen beginnt für viele die Zeit zu pflanzen. Besonders durch den Klimawandel schwindet die Bedeutung dieser terminlichen Regelung jedoch immer weiter.

Was sind Lostage?

Dabei handelt es sich um bestimmte festgelegte Tage im Jahr, die im Volksglauben einen Hinweis über die weitere Wetterentwicklung in den folgenden Wochen oder sogar Monaten liefern. Anhand entsprechender Erkenntnisse planen die Bauern ihren landwirtschaftlichen Arbeiten. Trotz der Verbindung zur christlichen Kirche gehen diese Termine wahrscheinlich schon auf altertümliche Gebräuche zurück.

Bekannte Lostage: Eisheiligen (11.-15. Mai), Siebenschläfer (27. Juni), Altweibersommer (Mitte September bis Anfang Oktober)

TAG DES SCHWARZEN GOLDES



Am 1. Oktober dieses Jahres jährt sich der Internationale Tag des Kaffees bereits zum 18. Mal. Der deutsche Kaffeeverband rief den Ehrentag für das Lieblingsgetränk der Deutschen schon 2006 ins Leben. Doch soll es sich an diesem Tag nicht nur um die Bohne drehen, sondern es geht vor allem darum, die Aufmerksamkeit auf die Kaffeebauern und deren sinkenden Lebensstandard zu lenken.

Lukratives Geschäft

Heute gehört das Getränk aus der Bohne längst nicht mehr zu den Luxusartikeln – vorbei sind die Zeiten, in denen sich nur die Wohlhabenden das schwarze Gold leisten konnten. Heute, viele

Jahre später, hat sich Kaffee als fester Bestandteil des täglichen Lebens integriert. So lag der Kaffeekonsum im Jahr 2022 pro Kopf bei 167 Litern. Zum Vergleich: Der Pro-Kopf-Konsum von Bier lag im selben Jahr bei 92 Litern. Insgesamt konsumierten

die Deutschen im vergangenen Jahr 479.700 Tonnen Röstkaffee – und das spiegelt sich auch in den Verkaufszahlen wider: Kaffeesorten mit dem Fair-Trade-Siegel vermerkten für das letzte Jahr einen Umsatz von insgesamt 2,1 Milliarden Euro.

Tierische Entdeckung

Einer Legende nach findet die Geschichte des Kaffees seine Anfänge in Äthiopien. Die Menschen dort erzählen sich, dass in den 1500er-Jahren ein junger Ziegenhirte nichts ahnend seine Ziegen kleine rote Früchte von einem Baum essen ließ. Die Kaffee-Kirsche war bis zu dem Zeitpunkt noch keine erforschte Frucht, dementsprechend verwundert war der Hirte, als er bemerkte, wie



Erst nach langer Röstung entfalten die Kaffeebohnen ihren typisch kräftigen Geschmack.

aufgedreht und energiegeladen seine Ziegen auf einmal waren. Um sich zu vergewissern, dass das merkwürdige Verhalten seiner Tiere kein Zufall war, probierte er die rote Frucht selbst und stellte erstaunt fest, dass sich die Wirkung nicht nur auf seine Tiere beschränkte. Doch das war nicht das erste Mal, dass Menschen die Wirkung der Kaffee-Kirsche erkannten und nutzten. Bereits im Mittelalter, genauer gesagt ums 9. Jahrhundert herum, aßen Mönche die kleine Frucht, um nachts beim Beten nicht einzuschlafen.

Weg der Bohne

Bis die Kaffeebohne in Deutschland als Pulver in der Tasse landet, hat sie einen weiten Weg hinter sich. Ihr Anfang liegt auf einer Plantage: Dort wächst sie als kleine runde Frucht an einem der unzähligen Bäume. Wenn sich die Kaffee-Kirsche dunkelrot färbt, lässt sie sich ernten. Mit Säcken ausgestattet machen sich unzählige Helfer und Bauern ans Werk, die reifen Früchte mit der bloßen Hand zu pflücken. Nach mehreren Stunden harter Arbeit landen sie schließlich in einem Mahlwerk. Dabei trennt sich die eigentliche Kaffeebohne – der Kirschkern – vom Fruchtfleisch. Unter der Hinzugabe von Wasser kann die weiße Bohne nun gären. Nach Abschluss dieses Vorgangs fließt das Wasser einfach wieder ab. Dabei sortieren sich die Bohnen von allein aus – die guten, schweren sinken zu Boden, die schlechten schwimmen aufgrund ihrer Leichtigkeit an der Oberfläche.

Anschließend landen die guten Bohnen zum Erhitzen in einem Topf, wo sie unter gleichmäßigem und ständigem Rühren ihre, für uns gewohnte, braune Farbe und den typischen Geschmack annehmen. Nach dem Abkühlen verpacken Helfer die Bohnen für den Weitertransport.

Kulturgut Kaffee

Experten schätzen, dass bis zum Jahr 2050 die Kaffeeproduktion um bis zu 50 Prozent zurück-



Kaffeebauern verbringen während der Erntezeit täglich mehrere Stunden auf den Plantagen.

Beliebter Allrounder

Neben einem guten Geschmack bietet die Bohne noch weitere Vorzüge. Hier kommen Tipps und Tricks, wie sich Kaffeesatz nach dem Genuss nachhaltig weiterverwenden lässt.

- Durch das Anmischen von übrig gebliebenem Kaffeesatz und etwas Wasser entsteht beispielsweise ein perfekter und nachhaltiger Scheuermilch-Ersatz, mit dem sich Schmutzreste aus Töpfen, Pfannen und Schüsseln entfernen lassen.
- Dank der körnigen Struktur eignet sich der Kaffeesatz zudem wunderbar als Peeling für die Haut. Einfach mit etwas Wasser und Öl anmischen und großzügig auftragen.
- Auch Pflanzen haben Grund zur Freude: Durch das Untermischen von Kaffeesatz in die normale Blumenerde wirkt dieser als natürlicher Dünger.

geht. Das Problem liegt jedoch nicht im nachlassenden Konsum, sondern in den sich immer weiter verschlechternden Klimabedingungen in den Anbaugebieten und den daraus resultierenden schwachen Ernten. Kaffeebäume erweisen sich seit jeher als anspruchsvolle und sensible Pflanzen. Faktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Sonnenscheindauer spielen also eine essenzielle Rolle dafür, ob die Plantage eine ertragreiche Ernte erbringt oder nicht. Doch durch die Klimaveränderungen spielt das Wetter in den Anbaugebieten verrückt. In den Phasen, in denen die Pflanzen Feuchtigkeit benötigen, bleibt es zu warm und in den Zeiträumen, wenn sie Wärme brauchen, regnet es zu viel – die Auswirkungen lassen daher nicht lange auf sich warten. Hatte der Bauer vorher auf einem Hektar Land eine Ernte von 200 Säcken Kaffee-Kirschen, liegt der Ertrag nach den Klimaveränderungen bei gerade einmal 20 Säcken. Das hat zur Folge, dass die Bauern sich nicht mehr in der Lage sehen, ihre Familien zu ernähren, und am Existenzminimum leben. Viele der ansässigen Familien drehen aus diesem Grund mit der Zeit dem Kaffeeanbau den Rücken zu und verkaufen ihre Plantage oder pflanzen ertragreichere Pflanzen an, wie beispielsweise Rohrzucker. So steht die Kaffeekultur in den Anbaugebieten kurz vor dem Aussterben.

NEUER ANLAUF FÜR 27. HASBERGER HÖKERMARKT

Seit 2019 warten die Delmenhorster sehnsüchtig darauf, endlich wieder durchs Dorf zu schlendern, zu feilschen, zu tratschen oder einfach nur das Treiben zu beobachten: Nach dreijähriger Pause kehrt der beliebte Hasberger Hökermarkt am 27. August von 10 bis 17 Uhr wieder zurück. Vielfältige Essens- und Getränkeangebote runden das bunte Angebot der vielen Amateurläden an diesem Tag ab.



Hand in Hand

Schon lange hat sich die Veranstaltung am letzten Augustsonntag in der Stadt als eine Art Institution etabliert und findet nun bereits zum 27. Mal statt. Federführend vom Hasberger Verkehrsverein e. V. organisiert, macht allerdings rund um den Markt das ganze Dorf mobil. Die gesamte Gemeinschaft packt mit an und sorgt für eine ganz spezielle Atmosphäre, die dem Markt einen besonderen Charakter verleiht. Verkaufsstände zieren die Hasberger Dorfstraße wie auch viele Grundstücke. Ein gesamtes Verkehrsmanagement mit Verkehrsleitung und Beschilderung, Standbetreiber-, Besucher- und Behindertenparkplätzen sowie Fahr-

radstellplätzen, sanitäre Anlagen und Sanitäter vom DRK kommen zum Einsatz.

Großes Zusammengehörigkeitsgefühl

Hasbergen gehört seit dem 01.03.1974 zur Stadt Delmenhorst. Aufgrund seiner traditionellen dörflichen Struktur hat es viel von seiner Eigenständigkeit bewahrt. Auch der ursprüngliche Dorfcharakter besteht weiterhin, was sich am Tag des Hökermarkts auch für Außenstehende widerspiegelt. Viele Anwohner laden dann in ihre Gärten ein und verköstigen die Besucher mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Dabei plaudern die Gastgeber gerne aus dem Näh-

kästchen und bringen Interessierten Hasbergen näher. So umgibt die ganze Veranstaltung stets eine herzliche Stimmung ohne viel Stress und Aufregung. Unter den Gästen entsteht deswegen schnell eine Art Urlaubsfeeling.



Nicht so wie die anderen

Wer schon einmal einen der hiesigen Flohmärkte besucht hat, stellt fest, dass auf kaum einem professionelle Händler fehlen. Das gestaltet sich in Hasbergen anders: Hier erhalten gewerbliche Anbieter keine Zulassung. Dadurch steht in erster Linie das Miteinander und weniger das Geschäft im Vordergrund. Bei der letzten Ausgabe 2019 hökereten etwa 420 Standbetreiber, rund 19.000 Besucher kamen zum Feilschen. Ein solches Gesamtbild gibt es bei anderen Veranstaltungen eher selten. Erhobene Standgebühren dienen der Begleichung der Fixkosten zum Beispiel für Toiletten, Feuerwehr und Sanitäter sowie der Entrichtung städtischer Gebühren. Überschüsse kommen in der Regel karitativen Einrichtungen zugute.

Dabei sein ist alles

Für Interessierte Händler gibt es unter www.hasberger-verkehrsverein.de die Möglichkeit einer bequemen Online-Anmeldung für einen Verkaufsstand. Hier finden sich auch die zugehörigen Teilnahmebedingungen. Die entsprechende Gebühr für einen Stand von drei Metern beträgt 35 Euro inklusive einer Müllkaution von fünf Euro, die es bei sauberem Hinterlassen der Fläche zurückgibt.

TAG UND NACHT IM GLEICHGEWICHT

Unser Planet benötigt ein ganzes Jahr, um die Sonne vollständig zu umkreisen. Doch das ist nicht die einzige Bewegung, die die Erde vornimmt. Leicht geneigt dreht sie sich auch um ihre eigene Achse. So entstehen die verschiedenen Jahreszeiten sowie die gewohnte Abfolge von Tag und Nacht. Am 23. September lässt sich zudem wieder ein Ereignis beobachten, das gleich zweimal jährlich auftritt: die Tag-und-Nacht-Gleiche.

Immer in Bewegung

Zum ersten Mal im Jahr tritt das Phänomen des vollkommenen Gleichgewichts von Tag und Nacht am sogenannten Frühlingspunkt auf. Meist am 20. März befindet sich die Erde an der Stelle auf unserer Umlaufbahn, an der Nord- und Südhalbkugel gleich weit zur Sonne geneigt sind. Dies führt dazu, dass Tag und Nacht sowohl auf der

Nordhälfte als auch auf der Südhälfte der Erde gleich lang ausfallen. In der Astronomie sprechen Forscher von der Tag-und-Nacht-Gleiche oder – noch etwas wissenschaftlicher – dem Äquinoktium. An diesem Punkt in der doppelten Rotation um Sonne und sich selbst beginnt auf unserem Planeten im März auf der Nordhalbkugel der Frühling und auf der Südhalbkugel der Herbst.



Wenn sich Tag und Nacht im perfekten Gleichgewicht befinden, sprechen Astronomen von der Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie fällt in diesem Jahr auf den 23. September und läutet den Herbstanfang ein.

Ab sofort hat der Tag die Nase vorn und es lassen sich mehr helle als dunkle Stunden zählen. Spürbar wird dies vor allem durch die immer später untergehende Sonne. Häufig am 21. Juni steht schließlich der längste Tag des Jahres vor der Tür und begründet den astronomischen Sommeranfang. Ab diesem Datum werden die Tage auch schon langsam wieder kürzer. Wenn die Sonne dann bald am 23. September den Himmelsäquator der Erde im Herbstpunkt in Richtung Norden überschreitet, feiert die Nacht ihren Sieg über den Tag und läutet die kühlere und dunklere Jahreszeit ein.

Wiederkehrendes Wechselspiel

Doch warum fällt das Äquinoktium nicht immer auf den gleichen Tag? Zwar handelt es sich dieses Jahr um den 23., doch könnte es genauso gut der 20., 21. oder 22. September sein. Das liegt vor allem daran, dass die Umlaufbahn der Erde um unseren Stern nicht perfekt kreisförmig ausfällt, weshalb die Länge der Jahreszeiten also gar nicht immer identisch sein kann. Die Erde erreicht am 4. Juli die von der Sonne am weitesten entfernte Stelle auf ihrer Umlaufbahn – den elliptischen Punkt. Die Entfernung beträgt etwa 152 Millionen Kilometer. Um den 3. Januar herum erreicht sie hingegen den nächstgelegenen Punkt, an dem unser Planet sich in 147 Millionen Kilometer zu seinem Stern entfernt befindet. Zudem beschleunigt die Erde schneller, je näher sie der Sonne kommt – die Geschwindigkeit der Winkelverschiebung der Erde um die Sonne nimmt zu und je weiter sie sich absetzt, desto langsamer wird sie im Umkehrschluss. Das ist nicht nur die Ursache für die unterschiedliche Datierung der Tag-und-Nacht-Gleiche, sondern auch dafür, dass die Jahre 365 Tage und ein Viertel andauern. Der Grund für das regelmäßige Schaltjahr.

Fun Fact:

Andere Planeten kennen ebenfalls Tag-und-Nacht-Gleichen. Da aber beispielsweise der Neptun fast 165 Jahre für eine Umkreisung der Sonne benötigt, ereignen sie sich dort nur alle 82,5 Jahre.

RÄTSELSPASS FÜR KINDER

Ordne die richtigen Ballons zu



SCHON GEWUSST?

Woher kommt der Monatsname „August“?

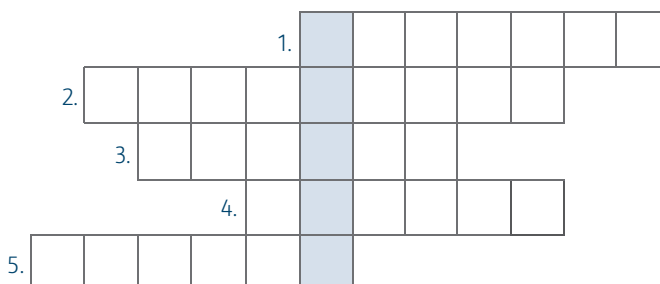
Der achte Monat des Jahres steht für gutes Wetter und laue Abende im Garten – also für den Höhepunkt des Sommers. Doch woher kommt der Begriff „August“ überhaupt? Das Wort hat tiefe historische Wurzeln, die bis in die römische Kaiserzeit zurückreichen. Im Jahr 8 v. Chr. taufte die Bevölkerung den damaligen Monat Sextilis (lat. Sex = sechs) nach dem ersten römischen Kaiser Gaius Octavius, auch bekannt als Kaiser Augustus, um. Es diente als Ehrung seiner Person für die zahlreichen politischen Erfolge während seiner Herrschaft, die von 31 v. Chr. bis 14 n. Chr. andauerte. „Augustus“, abgeleitet von dem lateinischen Wort „augere“ (lat. vergrößern, erweitern), bedeutet dabei so viel wie der Erhabene oder der Ehrwürdige. Nach der Einführung des julianischen Kalenders – ein Vorläufer unseres heutigen gregorianischen Kalenders – hätte der Name „Sextilis“ ohnehin nicht mehr gepasst. Anders als in der heutigen Monatszählung begann das Jahr der Römer erst im März und demzufolge bestand das Jahr damals nur aus zehn Monaten. Doch dies änderte sich nach der Einführung von Januar und Februar. August war nun nicht mehr der sechste, sondern der achte Monat. Den Weg in die deutsche Sprache fand das Wort bereits im Mittelalter. Aus diesem Grund handelt es sich hier um das wahrscheinlich älteste Fremdwort der deutschen Sprache.

MITMACHEN LOHNT SICH

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück tolle Preise!

1. Preis: Energiegutschein im Wert von 50 €
2. Preis: Smartes Heizungsthermostat
3. Preis: Sparduschkopf

Einfach Rätsel ausfüllen und Lösungswort bis zum 30.09.2023 per Post an: StadtWerkegruppe Delmenhorst, Stadtwerke Delmenhorst GmbH, Luca Grützmacher, Fischstr. 32-34, 27749 Delmenhorst oder per E-Mail an marketing@stadtwerkegruppe-del.de senden.



1. Die Kaffeebohne wächst als kleine runde Frucht auf
2. Welche Vogelart weist auf schönes oder schlechtes Wetter hin?
3. In welchem Monat kehrt der beliebte Hasberger Höckermarkt zurück?
4. Welcher Planet benötigt fast 165 Jahre für eine Umrundung der Sonne?
5. Die meisten Niederschläge gibt es im ... und im Frühjahr.

Teilnahmeschluss ist der 30.09.2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der StadtWerkegruppe Delmenhorst und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Auflösung und Gewinner in Heft 47. Wir werden die Informationen nur insoweit speichern, verarbeiten und nutzen, als dies für die Durchführung des Gewinnspiels erforderlich ist bzw. eine Einwilligung des Teilnehmers vorliegt. Dies umfasst auch eine Verwendung zur Ausübung der eingeräumten Nutzungsrechte. Die Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und anschließend gelöscht.

Aufgrund der Verschiebung der letzten Ausgabe werden die Gewinner der Ausgabe 45 in der Oktober-Ausgabe (Heft 47) bekannt gegeben.



NATÜRLICH.
PREISFAIR.
HEIMISCH.

JETZT WECHSELN. UND SPAREN.

|| Unser CO₂-kompensiertes Erdgas:
DelmeGas Natur

Mit DelmeGas Natur bringen Sie Ihren CO₂-Haushalt ins Gleichgewicht. Denn **unser Erdgas ist zu 100 Prozent CO₂-kompensiert**. Unsere Preisgarantie gibt Ihnen zusätzlich Planungssicherheit. Mit DelmeGas Natur sichern Sie sich Ihren **garantierten Festpreis für zwölf Monate mit CO₂-kompensiertem Erdgas**.



SIE HABEN FRAGEN?
Einfach den QR-Code scannen
und mehr erfahren.
[stadtwerkegruppe-del.de/
delme-gas-natur](https://stadtwerkegruppe-del.de/delme-gas-natur)

STADTWERKEGRUPPE
DELLENHORST


WIR KÜMMERN UNS DRUM.



NATÜRLICH.
PREISFAIR.
HEIMISCH.

JETZT WECHSELN. UND GRÜN WERDEN.

|| Unser Ökostrom: DelmeStrom Natur



Sobald Sie sich für **DelmeStrom Natur** entscheiden, erhalten Sie **automatisch und ohne weitere Kosten 100 Prozent sauberen Ökostrom**, zertifiziert durch den TÜV Rheinland. So leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den Ausbau von erneuerbaren Energien.



SIE HABEN FRAGEN?
Einfach den QR-Code scannen
und mehr erfahren.
[stadtwerkegruppe-del.de/
produkte/strom](https://stadtwerkegruppe-del.de/produkte/strom)

STADTWERKEGRUPPE
DELMENHORST

WIR KÜMMERN UNS DRUM.